

APROPOS

Stadtmission Solingen



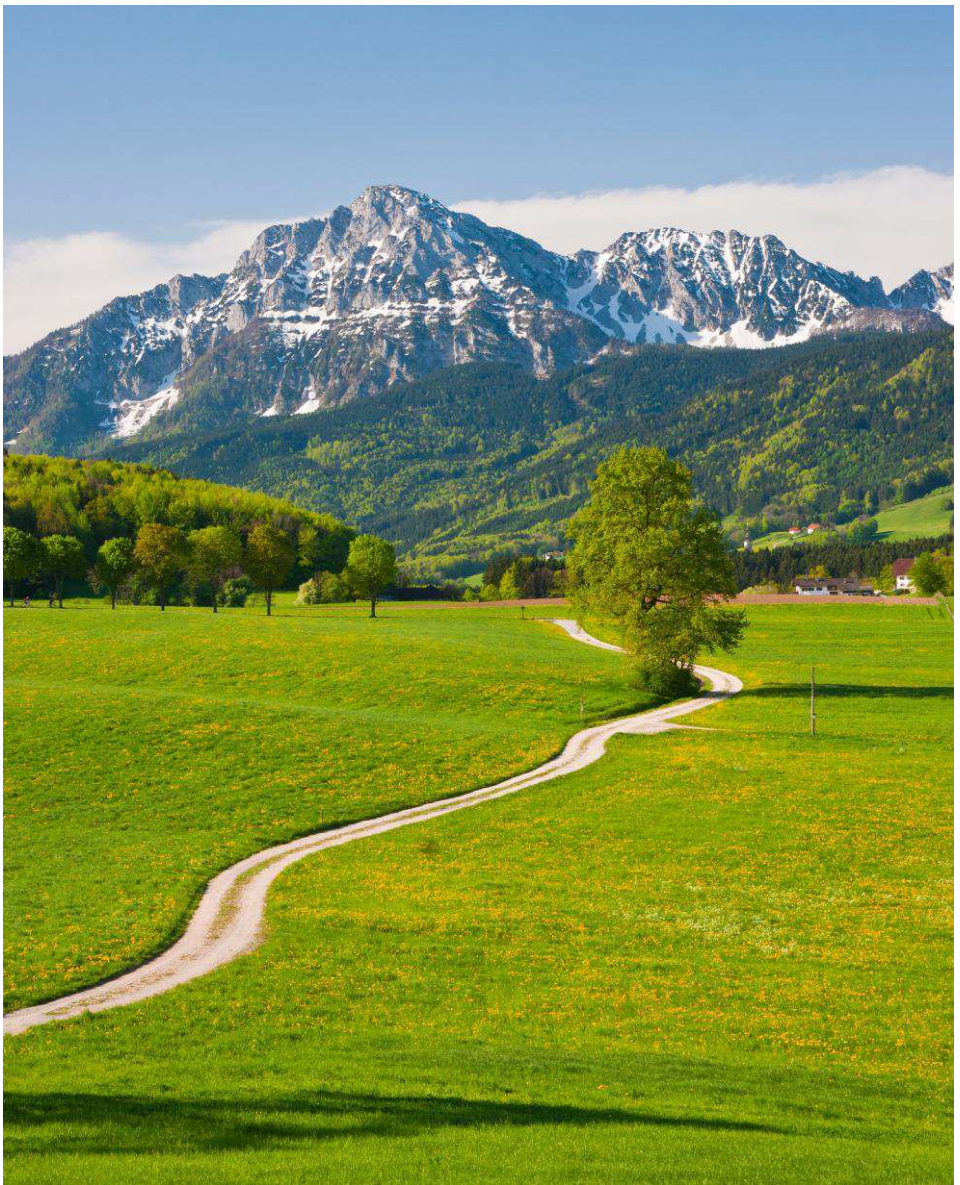
Blaues Kreuz

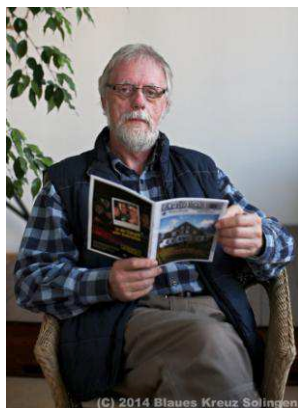
Wege aus der Sucht

Selbsthilfegruppen Solingen

Vereinsheft Nr.: 22

April - Juni 2015





(C) 2014 Blaues Kreuz Solingen



1885 ist ein markantes Jahr für das Blaue Kreuz in **Deutschland**, christliche Suchtkrankenhilfe. Nachdem das Blaue Kreuz 1877 in der Schweiz gegründet wurde, schwappte diese Bewegung über nach Deutschland und so entstand 1885 der erste Verein in Hagen. Das war die Geburtsstunde einer Arbeit, die sich segensreich unaufhaltsam ausbreitete.

1902 erreichte diese Bewegung auch **Solingen** und war gleichzeitig der Start eines unermüdlichen Einsatzes im Kampf gegen die Verstrickungen der Alkoholproblematik.

2015, 130 Jahre später, begeht das Blaue Kreuz in Deutschland seine Geburtstagsfeier in Wetzlar. Thema dieser Jubiläumsfeier: **Rein ins Leben**.

Rein ins Leben ist auch ein Motto für unsere Suchtkrankenhilfe in Solingen und wir sind dankbar, dass wir in unserer Stadt mittlerweile fünf Suchtselbsthilfegruppen und drei Freizeitgruppen anbieten können.

In dieser Ausgabe könnt Ihr wieder über unsere gemeinsamen Aktivitäten nachlesen. Unter Termine stehen wieder interessante Angebote die unsere Arbeit an den Suchtkranken und deren Angehörigen abrunden. Wir freuen uns wieder auf Eure tatkräftige Unterstützung.

Ganz besonders möchte ich Euch die bundesweite Suchtwoche ans Herz legen. Hier werden wir wieder mit den anderen Solinger Suchtverbänden und Beratungsstellen gemeinsam unterwegs sein.

Unsere Aktivitäten werden wieder spannend und herausfordernd sein.

Euer Willi Klapper



Titelfoto Rosi Fürmann: Steinhögel am Hochstaufen – Weg/ Bayern.

www.roha-fotothek.de

Pfingstmontag – Wandertag: 25 Mai 2015

Im vorigen Jahr fand der Pfingstmontag-Wandertag zum ersten Mal bei den **Naturfreunden (NFH) im Holzerbachtal, Eipaßstr. 25 B**, statt. Das idyllisch gelegene Haus mit seiner Lage mitten im Grünen und seiner entspannten Atmosphäre, lädt uns auch dieses Jahr wieder zum Wandertag ein.

Treffpunkt: 9.45 Uhr. Es stehen

zwei Wanderstrecken zur Auswahl:

Route Nr. 1: ca. 3,5 km. Gemütliche Runde durch das Holzerbachtal (Leicht).

Route Nr. 2: ca. 8,0 km. durch das untere Ittertal/ Heidberger Mühle (Mittelschwer).



Nach der Wanderung wollen wir am „Basiccamp“ NFH Holzerbachtal, den Grill anwerfen und Würstchen und Nackensteaks grillen. Für das dazu gehörige Grill – Buffet bitten wir Euch um Salatspenden.



Danke schon mal dafür im Voraus. Am Nachmittag stehen dann Spiele für Klein und Gross auf dem Programm (z. B.: Wikinger-Schach steht ganz oben auf dem Spielplan) und natürlich die Spielgeräte in der nahen Umgebung. Die Terrasse und zwei urige Holzhütten laden zum gemütlichen Beisammensein ein. Kühle Erfrischungsgetränke, sowie Kaffee und Kuchen am Nachmit-

tag werden vom Team der Naturfreunde bereit gestellt.

Für die Wanderung benötigt man festes Schuhwerk, Regenjacke und einen Rucksack mit ausreichend Getränke für unterwegs !

Das NFH ist auch mit dem Klein - Bus Linie 688 zu erreichen und fährt allerdings an diesen Tag schon um 8.19 Uhr ab Wald Kirche zur Haltestelle Eschbach ins Ittertal (Ankunft 8.29 Uhr) + 15 Minuten Fußweg zum Haus. Mitfahrmöglichkeiten bitte in deiner Gruppe abstimmen.

Der **Unkostenbeitrag** für diese n Wandertag beträgt **6.- € pro Person/ Kinder bis 16. Jahre sind frei.**

Verbindliche **Anmeldungen** bitte bis zum **18. Mai 2015**, per Email an: blauskreuz-solingen@t-online.de. Willi Klapper ☎ 0212 2307575 und an die Gruppenleitung.

Die Kunst des Lobens

Gretchen Hilbrands

Ein echtes, ehrliches Lob kann Berge versetzen! Jeder Mensch sehnt sich nach dem Gefühl, etwas gut oder sogar sehr gut gemacht zu haben. Wertgeschätzt zu sein. Lob ist ein Grundbedürfnis, das Gott in uns hineingelegt hat. Wer nie gelobt wird, fühlt sich eher auf der Verliererseite des Lebens. Lob dagegen lässt Menschen aufblühen. Es ist wie der längst ersehnte Regen, der die Pflanzen vor dem Austrocknen bewahrt. Lob motiviert und spornt zu Höchstleistungen an. Es ist kostenlos und wertvoll zugleich.

Aber wo man auch hinschaut – ob in Familien oder Schulen, ob in Firmen oder Kirchengemeinden: Überall wird mit Lob gespart. Dagegen scheint es geradezu einen Überfluss an Kritik zu geben: Wenn etwas nicht ganz ideal läuft, hagelt es Kritik. Warum ist das so? Warum fällt es uns so schwer, bei Lob den Mund aufzubekommen, aber so leicht, Kritik zu üben?

Einmal sprach ich über die Gaben, die Gott uns Menschen schenkt, und zwar jedem von uns. Danach kam eine Frau auf mich zu und sagte: „Sie haben recht. Jede von uns hat besondere Gaben. Nur bei mir stimmt das nicht. Ich kann wirklich nichts Besonderes. Eigentlich kann ich gar nichts.“

Warum sagte sie das? Sie hatte intensiv zugehört. Sie stimmte meinen Ausführungen zu. Und doch zog sie für sich selbst das Resümee, dass sie nichts könne. Welche tiefen Verletzungen hatte sie erlebt? Wie selten war sie für ihre Arbeit und ihr Engagement gelobt worden?

Loben will gelernt sein

Mangelndes Lob bewirkt Selbstkritik und zerstört unser Selbstwertgefühl. Deshalb ist es so wichtig, dass wir einander loben. Das mag zunächst ungewohnt sein, aber es ist eine Sache der Übung. Zunächst gilt es, überhaupt wahrzunehmen, was andere tun, wie sie es tun, wo etwas gut gemacht wird, wo Arbeit investiert wird, wo sich jemand bemüht, wo jemand engagiert dabei ist. Dann heißt es, den Mund aufmachen! Ich will mir antrainieren, andere zu loben, selbst dann, wenn ich meine, es selbst besser zu können.

Nur eins sollte das Lob sein: ehrlich. Nichts verletzt mehr als ein halbherziges Lob nur um des Lobens willen. Ein ehrliches Lob dagegen bewirkt Großartiges: Es stärkt, baut auf, schenkt Vertrauen, motiviert, fördert und fordert gleichzeitig heraus, sich weiterzuentwickeln.

Kinder brauchen übrigens besonders viel Lob. Und ich behaupte einfach mal, dass sie das Recht haben, von uns Erwachsenen gelobt zu werden. Das sind wir ihnen schuldig als Eltern, Großeltern, Lehrer, Erzieher oder erwachsene Freunde.

Eigenlob stinkt ?

Was ich auch lernen möchte, ist das Eigenlob. Ein Sprichwort sagt: „Eigenlob stinkt.“ Das stimmt so nicht. Wenn ich meinen Tag Revue passieren lasse, darf ich mir selbst auch mal sagen: „Gut gemacht!“ Das schafft Selbstvertrauen! Gott hat kein Problem mit Eigenlob. Im Schöpfungsbericht lesen wir, wie er jeden Tag alles ansah, was er geschaffen hatte, und meinte: „Es ist gut!“ Da kann ich von meinem Schöpfer lernen.

Oft trauen wir uns nicht, uns selbst ein Lob auszusprechen, weil wir an den Messlatten anderer hängen. So wird die Messlatte, die andere für sich entwickelt haben, leicht zur Falle der Entmutigung. Ich will deshalb ein gesundes Maß an Eigenlob lernen und mir sagen: „Nein, ich messe mich nicht mit den Maßstäben anderer!“

Wenn ich meinen Tag Revue passieren lasse, merke ich auch, was nicht gut gelaufen ist. Und davor verschließe ich nicht die Augen. Im Gegenteil: Wenn ich das Gute sehen und mich selbst loben kann, fällt es mir leichter, auch Fehler oder Versäumnisse zuzugeben.



Was wäre, wenn....?

Je weniger wir selbst gelobt worden sind, desto schwerer kann es sein, bei anderen Lobenswertes zu entdecken. Folgende Gedankenübung ist mir eine Hilfe. Ich versetze mich in die Situation: Was wäre, wenn eine bestimmte Person gar nicht da wäre? Wenn ich die Arbeit dieser Person noch zusätzlich übernehmen müsste? Schnell wird mir klar: Wie gut, dass jemand all die Arbeit macht, die ich nicht (auch noch) machen kann! Danke.

Außerdem erinnere ich mich daran, dass ich nicht das Maß aller Dinge bin. Das Geleistete kann aus verschiedenen Perspektiven gesehen werden. Daraus folgt: Nicht wie ich es sehe, ist alles richtig und einzig machbar.

Mit anderen Augen sehen

Läuft etwas nicht so, wie wir uns das vorstellen, liegt uns schnell die Kritik auf der Zunge. Dabei lesen wir in der Bibel, dass Gott Dinge oft anders beurteilt, als Menschen es auf den ersten Blick tun. Gott sieht das Herz an: „Ich urteile nach anderen Maßstäben als die Menschen. Für die Menschen ist wichtig, was sie mit den Augen wahrnehmen können; ich dagegen schaue jedem Menschen ins Herz“ (1. Samuel 16,7). Worauf richtet sich mein Blick? Suche ich meinen eigenen Vorteil? Frage ich mich sofort: „Was nützt es mir, was der andere gemacht hat?“ Drehe ich mich um mich selbst?

Hier hilft ein Perspektivwechsel: Ich versuche, die geleistete Arbeit aus dem Blickwinkel des anderen zu sehen. Ich denke an seine Bemühungen, sein Engagement, seine Beweggründe. Das hilft! In der Firma und in der Gemeinde, bei Kindern, dem Ehepartner, der Freundin.

Die tiefste Anerkennung

Wenn wir jemanden loben, schenken wir ihm Anerkennung: Du bist wertvoll! Die tiefste Anerkennung hat Gott selbst uns entgegengebracht. Er wurde in Jesus Mensch, um für unsere Schuld am Kreuz zu sterben. Damit ist der Weg zu Gott wieder frei. Alles aus reiner Gnade. Als Geschenk. Gott schenkt uns ewiges Leben und nimmt uns als geliebte Kinder an. Das ist die höchste Form der Anerkennung, die einem Menschen entgegengebracht werden kann. Dafür können – ja sollen! – wir ihn loben.

Die Sehnsucht unseres Herzens findet ihre tiefste Erfüllung in dem Wissen: Gott nimmt mich so an, wie ich bin. Dennoch brauchen wir auch die Anerkennung durch Menschen. Wir sollen einander anspornen und ermutigen; dazu fordert uns die Bibel immer wieder auf. Jeder kann es oder kann es wenigstens lernen. Und wer bewusst andere lobt, wird staunen, wie viel Segen daraus entsteht!

Gretchen Hilbrands ist freie Referentin bei Frauenfrühstückstreffen und Frauenfreizeiten. www.Gretchen-Hilbrands.de

Das kleine ABC des Lobens

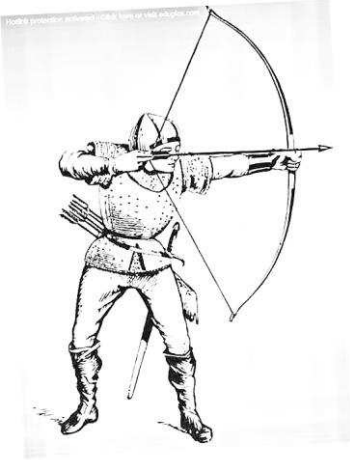
1. Loben Sie nur, wenn es etwas zu loben gibt. Geheucheltes Lob ist durchschaubar und verletzt. Wenn Sie nichts Lobenswertes erkennen können, bitten Sie andere um ihre Bewertung. Verschiedene Sichtweisen weiten den Blickwinkel.
2. Lassen Sie Kritik weg. Wir neigen dazu, dem Lob gleich die Einschränkung der Kritik folgen zu lassen. Dadurch machen wir die positive Wirkung des Lobs gleich wieder zunichte. Ist Kritik trotz des Lobs notwendig, sollte sie in einem zweiten Gespräch in einer entspannten Atmosphäre stattfinden, nicht zwischen Tür und Angel.
3. Seien Sie so konkret wie möglich. Was genau war gut?
4. Sagen Sie es der Person selbst, nicht über Dritte. Öffentliches Lob kann die Wirkung noch verstärken, wenn es sich anbietet. Loben Sie Ihr Kind etwa bei einer Familienfeier. Oder als Lehrer vor der ganzen Klasse.
5. Loben Sie zeitnah. Ein Lob, das Tage später kommt, verliert an Wirkung.
6. Auch das Alltägliche, Selbstverständliche darf gelobt werden. Zum Beispiel: „Ich habe mich gefreut, dass du dein Zimmer aufgeräumt hast.“ Probieren Sie es aus! Sie werden überrascht sein, wie positiv der andere reagiert.
7. Übung macht den Meister. Verbiegen Sie sich nicht. Ein Lob sollte von Herzen kommen. Aber damit es von Herzen kommen kann, braucht es eine Änderung unserer Sichtweise: Jeder macht irgendetwas gut! Gewöhnen Sie sich das Loben bewusst an. So fließt es schnell ganz selbstverständlich in Ihr Denken und Reden ein.

Dieser Artikel erschien erstmalig in der Zeitschrift LYDIA, Ausgabe 1/2014. www.lydia.net

1. Mai 2015

5. BOGENSCHIESSEN – TURNIER RADEVORMWALD

Treff: 10.00 Uhr



Das **5. Bogenschiess-Turnier**, des Landesverband des Blauen Kreuz Rheinland um den „**Curt von Knobelsdorff – Pokal**“, findet wieder **am 1. Mai 2015**,

traditionell in Radevormwald statt.

Das Turnier wird, wie schon im Vorjahr ohne Qualifikation ausgeschossen !

In mehreren Durchgängen ermittelt jedes Team seine besten Bogenschützen bis in die Endrunde.

Treffpunkt ist **um 10.00 Uhr** an der Bogenschiessanlage im Gärtneriegelände der Curt - von Knobelsdorff – Klinik in Radevormwald, Hermannstr.17 (vor der Grillhütte)

Beginn: 10.15 Uhr mit einer Andacht. Anschließend die Bekanntgabe der Turnierregeln und der Turnier – und Tagesablauf.

Kosten: 7,50 € pro Teilnehmer (Startgeld, Verpflegung, Getränke, sowie für Kaffee & Kuchen)

Turnierausklang: gegen ca. 17.00 Uhr nach der Siegerehrung, Pokal- und Urkundenverleihung natürlich mit Kaffee und Kuchen und regen Gesprächsaustausch und Fachsimpelei aus dem Turnier.

Anmeldungen bitte bis zum 20. April an ☎ Willi Klapper: 0212 2307575 oder per Email: blaueskreuz-solingen@t-online.de.

Weitere Infos gibt es während der Trainingszeiten an der Bogenschiessanlage.

Trainingszeiten an der Bogenschiessanlage, Solingen – Mitte, Brühler Str. 60.

Mittwoch von 16.30-18.30 Uhr, Samstag von 15.00-18.00 Uhr

April..: 01.(Mi.) / 11.(Sa.) / 22. (Mi.) / 25. (Sa.) *Turnier Vorbereitung*

Mai...: 06. (Mi.) / 18. (Mi.)

Juni...: 10. (Mi.) / 20. (Sa.)

Juli...: 01. (Mi.) / 11. (Sa.) / 22. (Mi.)

August: 01. (Sa.) / 22. (Sa.)

Das Training wird von Dirk Wegmann und Nadine Drath geleitet. Bitte melde Dich zum jeweiligen Training per ☎ 0212 71542 an, damit das Training reibungslos ablaufen kann. Bei schlechter Witterung kann das Training ausfallen !



Vorstände- und Mitarbeiter Konferenz in Burbach - Holzhausen Wege aus der Sucht – Rein ins Leben! Wie wirkt Selbsthilfe ein Bericht von Jochen Becker

Auch in diesem Jahr trafen sich wieder ca. 55 Teilnehmer aus den Landesverbänden Rheinland, Hessen, Pfalz und Saarland auf der Vorstände- und Mitarbeiterkonferenz (VMK) in Holzhausen.

Nach dem Abendessen am Freitag begrüßte Andra Schmidt die anwesenden Teilnehmer. Jürgen Naundorff war noch auf der Anreise, aber trotz sehr starken Verkehrs auf der Straße hatte er es noch zum Abendausklang geschafft.

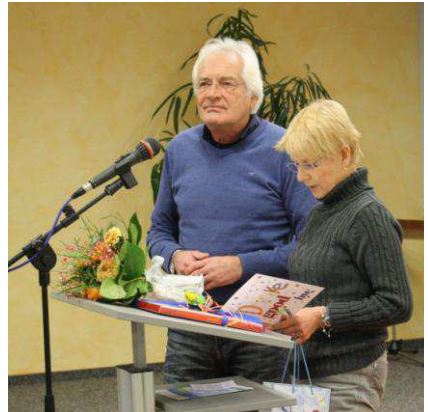
Es folgten die Berichte aus den Landesverbänden. Der 2. Vorsitzende des Landesverbandes Rheinland Jochen Becker machte den Anfang. Nachdem der Jahresbericht vorgetragen war, kam es dann zu einer leider nicht guten Überraschung.

Jochen Becker verkündigte den Rücktritt des 1. Vorsitzenden Dieter Tong zum 01.02.2015 aus dem Vorstand des Landesverband Rheinland (LV). Seit 2011 führte Dieter den LV als 1. Vorsitzender an.

Mitglied im LV war Dieter seit 2008 und ist Mitglied im Blauen Kreuz seit 1998. In seiner Zeit gründete und leitete er viele BK-Gruppen und war lange Zeit als Hausvater in der Blau-Kreuz Fachklinik „Curt – von - Knobelsdorff“ tätig. Der Vorstand des LV-Rheinland hatte die VMK zum Anlass genommen, Dieter Tong nun zu verabschieden.

Mit einem herzlichen „Tschüüüß“, einem Gruß an seine Frau Helga, viel Glück und Gottes Segen für seine neue Aufgabe verabschiedete der Vorstand Dieter. Er hatte dann noch die Gelegenheit von seinen neuen Aufgaben zu berichten.

Anschließend berichteten noch die Landesverbände aus Hessen und dem Saarland.



Nach der Morgenandacht am Samstag und dem Frühstück hatte der Blau-Kreuz - Verlag die Gelegenheit neues aus der Bücherecke vorzustellen. Anschließend referierte Bundesreferent Jürgen Naundorff zum Hauptthema des Wochenendes: „**Wege aus der Sucht - rein ins Leben**“, ein Praxisbeispiel auf vier Ebenen. Dieses Thema, aufgezeigt mit einem „Interview mit einem abstin-

ent lebenden Alkoholabhängigen“ (Falk), beschäftigte die Teilnehmer bis zum Abend.

„Abend der Begegnungen mit Spiel, Spaß und Spannung“, hieß es zur vorgerückter Stunde.



In diesem Jahr wurde dieser wieder vom LV - Rheinland gestaltet. Der Freizeitbeauftragte Uwe Drath, Mitglied im Vor-



stand des LV, hatte wieder für ein Bühnenreifes umfangreiches Abendprogramm gesorgt.

Mit der Morgenandacht und dem bekannten guten Frühstück begann der Sonntag.

Den Gottesdienst „Rein ins Leben – meinen Platz finden!“ gestaltete Referentin Andrea Schmidt.

Außergewöhnlich war an diesem Gottesdienst einen Film mit dem Schauspieler Nick Vujicic, der weder Beine noch Arme hat, „Butterfly Circus“. Sehr beeindruckt und nachdenklich hörten wir anschließend den Erläuterungen von Andrea zu.

Nach dem Mittagessen hieß es wieder aufbrechen um das Erfahrene wieder in unsere Vereine und Gruppen zu tragen. Freuen wir uns auf die VMK 2016.

Als hätte mich ein Engelsflügel gestreift.....

Ich war Spiegeltrinkerin, und wie ich glaubte, eine unauffällige, denn ich hatte ja nie einen Rausch. Ich funktionierte und trank immer nur so viel, wie ich für meinen Spiegel brauchte.

Bevor ich zur Entgiftung ging, konnte ich die Entzugserscheinungen nur stoppen, in dem ich wieder Alkohol trank. Alkohol, den ich benutzte, um mich zu entspannen und um in Gesellschaft lockerer zu sein. Aber irgendwann merkte ich, dass es so nicht weitergehen konnte. Innerlich war ich am Ende.

Ich betete: „Lieber Gott, hilf mir!“ Gott hat mich wohl gehört. Als ich mit 2,3 Promille mit dem Fahrrad stürzte, hatte ich einen Schutzengel, der mir seine unsichtbare Hand reichte und mich vor größerem Schaden bewahrte.



Es war, als hätte mich ein Engelsflügel gestreift und ich wusste, bis hierher und nicht weiter. Es ist eine häufige Erfahrung, dass, wenn wir innerlich am Ende sind, ein Engel den Himmel öffnet und unser Leben wieder auf Gott hin durchlässig erscheinen lässt. Engel geben unserer Beziehung zu Gott etwas Menschliches.

Es gibt keine Situation unseres Alltags, die ohne Engel ist. Gott schickt uns Engel, die uns einen Weg aus der

Sackgasse beziehungsweise Sucht heraus zeigen. Wir können voll Vertrauen unser Leben wagen.

Ein Leben ohne Alkohol.

Das Leben, das ich jetzt lebe, ist auf jeden Fall viel lebenswerter als zu Trinkzeiten.

Auch dank der Blaukreuz-Gruppe, die mir gezeigt hat, wie und was die Realität ist.

Nicht von sich allein lebt der Mensch, sondern von jeder Hand, die ihm gereicht wird.

Nicht von sich allein lebt der Mensch, sondern von jedem Engel, der ihm begegnet.

Angela Kosok, Haan

Angela K. ist stellvertretende Gruppenleiterin in der BK-Gruppe Haan, und im Vorstand des Landesverbandes Rheinland tätig.

Die Redaktion

Blaues Kreuz Solingen,
....aktiv dabei !



Diese Aktion läuft alle zwei Jahre bundesweit, und wir werden auch in Solingen in dieser Zeit besonders aktiv.

In Zusammenarbeit mit dem Stadtdienst-Gesundheit (federführend), Caritas, Jugend- und Drogenberatung – Anonym und die Solinger Suchtselbsthilfegruppen, werden auch wir vom Blauen Kreuz mit an Bord sein.

Folgende gemeinsame Aktionen sind vom 13. – 21. Juni 2015 geplant:

- Infotag im Einkaufszentrum – Hofgarten
- Schulaktionen
- Theateraufführung mit anschl. Gesprächsrunde

Für die verschiedenen Aktionen benötigen wir wieder eure Unterstützung.

Zudem werden wir vom Blauen Kreuz Solingen noch einen Themenabend innerhalb der Suchtwoche am 19. Juni 2015 mit Andrea Schmidt, als Referentin, zusätzlich anbieten.

Das Thema für diesen Abend lautet: „**befreit leben lernen**“. Weitere Informationen für diesen speziellen Abend folgen in Kürze.

Wir vom Vorstand freuen uns, auf eine tatkräftige Unterstützung für die alle Aktionen innerhalb der Suchtwoche.

Blaues Kreuz Solingen....aktiv dabei !



Die Blaue Kreuz Familie

Geburtstage: April – Juni 2015

Gruppenzugehörigkeit: Montag (Mo.), Dienstag (Di.), Frauen (Mi.)
Donnerstag (Do.), Freitag (Fr.), Jugend (Ju.), Freundeskreis (Fre.), Verein (VE).

- 01. April Cedric (Mo/Do.)
- 02. April Angela (Mi./VE)
- 09. April Maria (Mi.)
- 21. April Thomas (Di./VE)
- 26. April Rudi (Mo/Do/VE)



- 02. Juni Claudia (Mi.)
- 09. Juni Gaby (Mi/Do/VE)
- 12. Juni Elisabeth (VE)
- 17. Juni Sebastian (VE)
- 21. Juni Iris (Fre.)

- 06. Mai Romy (Fr.)
- 15. Mai Karin (VE)
- 16. Mai Heidrun (VE)
- 21. Mai Rosemarie (Mi.)
- 25. Mai Sven (VE)
- 26. Mai Susanne (Fr./VE)

Unsere besonderen Geburtstagskinder:




26.April : Rudi Marks



12.Juni: Elisabeth Eigler

Unsere Jubilare:

31. März: Peter Glöckl  Jahre Mitgliedschaft

01. April: Michael Liebmann  Jahre Mitgliedschaft

26. April: Rudi Marks  Jahre Mitgliedschaft

Vielen Dank für Eure lange Vereinstreue und Engagement im BK Solingen

Am 7. Februar 2015 erhielten wir die traurige Nachricht, dass unsere **Catherine „Kathi“ Schwarzkopp**, im Alter von 68 Jahren von uns gegangen ist. Vor mehr als 6 Jahren hatte Kathi sich dem BK Solingen angeschlossen. Ihre erste Heimat war die Diensttags-Gruppe, später in der Frauengruppe, zu deren Gründungsmitglieder sie zählte. Eine Herausforderung war für sie die Ausbildung zur freiwilligen Suchtkrankenhelferin, die sie in 5 Seminarblöcken im Okt. 2013 abschloss. Ihre mütterliche Art war ein Miteinander im Blauen Kreuz und wurde von uns allen sehr geschätzt, besonders an den Infoständen. Gerne war sie bei den Wanderungen dabei, wo sie sich nicht vor schwierigen Wegstrecken fürchtete und mit lachenden Gesicht meinte:“ Hätte ich nicht gedacht, das ich das noch schaffe!“ Sie war immer glücklich und zufrieden, wenn sie mit uns im Blauen Kreuz zusammen war. Es war für sie ein Geschenk und sie war dankbar, dass sie zur Blaukreuz Familie zählte.



Treffen der Selbsthilfegruppen

Kontakt: ☎: 0212/2307575



Montags + Donnerstags:
Gruppenabend ab 19:30 Uhr für Suchtkranke und deren Angehörige in den Räumen der Stadtmission, Brühlerstr. 60
Erstkontakt/Einzelgespräch ab 19:00 Uhr.
Gruppenleitung: *Willi Klapper*



Dienstags:
Gruppenabend ab 19:00 Uhr, nur für Suchtkranke in den Räumen der Freien ev. Gemeinde, Oststr. 32 (Nähe Clemens - Galerien)
Erstkontakt/Einzelgespräch ab 19:00 Uhr
Gruppenleitung: *Frank Benscheid*



Mittwochs:
Gruppenabend ab 19:00 Uhr, nur für Frauen in den Räumen der Caritas Solingen (Cafe- Treff) Goerdelerstr. 74 (nähe Clemens – Galerien)
Erstkontakt/Einzelgespräch ab 18:45 Uhr.
Gruppenleitung: *Monika Sersch*



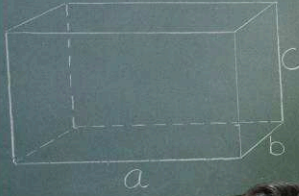
Freitags:
Gruppenabend ab 19:30 Uhr für Suchtkranke und deren Angehörige in den Räumen der InterJu, Nippesstr. 2 (gegenüber Solingen Hbf.)
Erstkontakt/Einzelgespräch ab 19:00 Uhr.
Gruppenleitung: *Dirk Seiffert*

Vereinsanschrift: Blaues Kreuz Solingen:

Willi Klapper (1. Vorsitzender) Nümmenerstr. 17
42653 Solingen
Tel.: 0212/2307575

Impressum

Email: blaueskreuz-solingen@t-online.de www.blaueskreuz-solingen.de
Spendenkonto IBAN-Nr.: DE57 3425 0000 0000 401455 - Stadtparkasse SG
Apropos – Redaktion: Uwe Drath, Falkenstr. 18, 42697 Solingen
Tel.: 0212/71487 - Email: uwe.drath@gmx.de
Titelblattgrafik und Fotobearbeitung : Dirk Seiffert
Redaktionsschluss für die nächste Ausgabe: 21.06.2015
Gedruckt bei ESF - Print Berlin : www.esf-print.de



$$\left(\frac{9}{16} + \frac{5}{8}\right) \cdot \frac{8}{19}$$

$$\frac{5}{14} \cdot \frac{21}{25} + \frac{2}{3}$$

$$\left(\frac{5}{6} - \frac{1}{4}\right) \cdot \frac{8}{19}$$

Wann ist ein Geldinstitut gut für Deutschland?

Wenn nicht nur seine Kunden von ihm profitieren. Sondern alle.



Sparkassen fördern Bildung in allen Regionen Deutschlands. Im Rahmen ihres sozialen Engagements ermöglichen sie Bildungsangebote für alle Teile der Bevölkerung. Sparkassen fördern gemeinnützige Vorhaben im Bildungs- und Sozialbereich mit jährlich über 156 Mio. Euro, denn Wissen ist der wichtigste Schlüssel zur gesellschaftlichen Teilhabe. Das ist gut für die Menschen und gut für Deutschland.
www.sparkasse-solingen.de

Sparkasse. Gut für Solingen.

Termine : April - Juni 2015



...für Gruppenbesucher und Freunde:

10.-12. April 2015 : Wochenendfreizeit in Burbach-Holzhausen:



„Willkommen bei Freunden – Unterwegs mit Freunden.“

Mit Blaukreuzreferent Hansgeorg Panczel. Weitere Infos und Anmeldung Willi Klapper ☎ 0212 2307575 und per Email: blaueskreuz-solingen@t-online.de

16. April 2015 : Themenabend in der Do.-Gruppe mit Jürgen Naundorf , Bundessekretär des Blauen Kreuz Deutschland. Stadtmission, Brühler Str. 60

01. Mai 2015: Bogenschiessen-Turnier in Radevormwald (siehe S. 7).

21. Mai 2015: Themenabend in der Do.-Grp mit Birgit Laaser:
Thema: „Don't be a maybe – Die Sehnsucht nach dem Leben (wie komme ich dem Leben näher, das ich mir erträume).“

25. Mai 2015: Pfingstwandern Blaues Kreuz Solingen & Stadtmission Solingen, Naturfreundehaus Holzerbachtal (siehe S.6).



19. Juni 2015: Themenabend mit Andrea Schmidt: „Befreit leben lernen“ während der Bundesweiten Suchtwoche.

...für Mitarbeiter:

18. April 2015: Praxisbegleitung, Region Bergisches Land in Neuss
Anmeldeschluss an Blaues Kreuz Solingen *war 31.03.2015.*

09. Mai 2015 : Info – Stand auf der Düsseldorfer Str.in SG-Ohligs.

06. Juni 2015: Info – Stand, Nordstadtfest, Rathausplatz, SG-Mitte

07. Juni 2015 : Info – und Getränkestand, Familientag für Behinderte und Nichtbehinderte.

Ort: Industriemuseum in SG-Merscheid.

13.-21. Juni 2015: Bundesweite Suchtwoche mit mehreren Veranstaltungen in Solingen. In Kooperation mit Stadtdienst Gesundheit, Caritas, Jugend- und. Drogenberatung etc.



Die nächsten Sendetermine auf Radio RSG. Jeweils ab 20.00 Uhr:

04. April 2015

06. Juni 2015

01. August 2015

19. Dezember 2015

04. Oktober 2015



Der Start zur Frühlingswanderung von Solingen nach Remscheid klappte schon gut, wohl zu gut. Einige von unserer Wandergruppe fuhren das erste Mal mit dem Zug über die Müngstener Brücke. Auch der Anschluss mit dem Bus nach Beyenburg klappte, bis uns der Busfahrer mitteilte, dass unsere Fahrkarten nicht für den Verkehrsverbund Rhein Sieg gelten – der Bus berührte das Gebiet von Radevormwald. Also raus aus dem Bus und 30 Minuten auf den Bus warten, der direkt nach Beyenburg fuhr. So erkundeten wir in der Zeit die Lenneper Altstadt – eben nicht zum Schluss der Tour. In Beyenburg angekommen, stellte sich das nächste Problem, dass die schmale Brücke über die Wupper für alle Benutzer wegen Einsturzgefahr gesperrt war. Also ging es für uns auf der rechten Uferseite los und es dauerte auch nicht lange, da führte uns ein schmaler, verwurzelter Steig auf die Hochebene von Dahlhausen. Der Jacobsweg bleibt dann fast auf dieser Ebene und wir durchquerten kleine, typisch Bergische Hofschafte, sanfte Hügel mit tiefen Blick in die Täler mit ihren saftigen Wiesen – Natur Pur. Auch das Wetter spielte mit und der Schirm blieb zu, nur der Wind piffte uns ab und an ins Gesicht. Stetig kamen wir ohne große Anstrengung auf Remscheider Gebiet unseren Ziel in Lennepe näher.



Claudia und Frank (beide aus Remscheid stammend) fühlten sich in ihre Jugendzeit versetzt, da sie früher in diesen Gebieten unterwegs waren und dies nach Jahren wieder entdeckten. Dagmar lachte sich schlapp, als sie das Strassenschild: *Garnixhäuschen* real vor sich sah, sie dachte wir würden sie im Vorfeld damit veräppeln. Nachdem wir eine kleine Strasse abwärts gegangen waren, standen wir urplötzlich fast mitten in Lennepe und vor der Kirche St. Bonaventura, die wir auch besuchten. Dort endete diese Etappe des Jacobsweg und natürlich gab es zur Belohnung noch Kaffee und Kuchen im Rotationstheater, damit auch die Kultur nicht zu kurz kam. Auf dem Rückweg funktionierte dann alles mit dem öffentlichen Verkehrsmitteln – Geht doch!



Pause in der Schrepperheide